

Projekt – Reutlinger Fachhochschul-Studenten beschenken Gomaringer Fußballbegeisterten einen neuen Bolzplatz

Ein Stück Zukunft für die Jugend

GOMARINGEN. »Los, wir faulen den Bürgermeister!« – die kleinen Kicker meinten das natürlich nicht Ernst, sie waren einfach nur übermütig und gut drauf. Schließlich wurde ihr Bolzplatz neben der Wiesaz wieder eingeweiht, das tolle Sommerwetter tat das Seine dazu, neben Manfred Schmiderer einige Studierende der Fachhochschule Reutlingen (FH) zum Schwitzen zu bringen.

»Wir reden im Zuge der WM immer von den großen Investitionen, aber solch kleine Maßnahmen bringen uns wirklich weiter – hier wird die Zukunft der Jugend wirklich gefördert.« Stephan Höfer ist Professor für Produktionsmanagement an der FH, wohnt aber in Gomaringen, wo er in seiner Freizeit mit der F1-Jugend des TSV Fußball trainiert.

Weil insgesamt 90 Kinder zeitgleich trainiert werden, weicht Höfer mit seinen 27 Jungs und fünf Mädchen seit rund eineinhalb Jahren meist auf die Kickwiese jenseits des Lärmschutzwalls außerhalb des Stadions aus. Das war bislang, fußballtechnisch gesehen, allerdings kein Zuckerschlecken, erklärt Höfer: »Der Platz war nach Regen stets ver matscht.«

Semesterarbeit für Pädagogen

Zudem habe es Maulwurfshügel gegeben, auch mit dem Grasschnitt, der nach dem Mähen einfach liegen blieb, hätten sich die Kinder arrangieren müssen. »Der



Begeisterung mit und ohne Krawatte: Bürgermeister Schmiderer (vorne) und Stephan Höfer mit Jugendlichen auf dem neuen Gomaringer Bolzplatz. FOTO: ULP

Platz musste dringend saniert werden – aber es gab keine finanziellen Mittel.«

Jetzt kommt Höfers Professur ins Spiel. Denn die Erstsemester in seinem Studiengang müssen im Zuge des Fachs »Lern- und Kreativtechniken« entweder mit einem großen Unternehmen oder

etwa mit einer Gemeinde ein Projekt erarbeiten, das am Ende der Allgemeinheit zugute kommt. Höfer schlug seinen Studierenden vor, sich für die Sanierung des Platzes etwas zu überlegen.

Rund dreieinhalb Monate Zeit investierten sie, machten sich mit Sanierungs-

möglichkeiten vertraut und tüftelten, erzählten Magdalena Neu und Nikolaus Fechner. Ein Neuaufbau des Platzes, rechnet Fechner vor, wäre auf 50 000 Euro gekommen. Die Studenten entschieden sich für eine vertikale Drainage des Platzes. Die Grasmatte wurde sozusagen mit einem Spezialgerät vertikutiert, damit der Lehmuntergrund durchlässig wird. Zusätzlich, erklärt Jürgen Sessler vom Gomaringer Bauamt, wurden mittels Hohlmeißeln rund 100 Löcher pro Quadratmeter in das Grün gebohrt, die anschließend mit Sand verfüllt wurden.

Appell an Hundehalter

Großes Lob gab es gestern von Bürgermeister Manfred Schmiderer für die Aktion. Denn die Kosten, rund 1 600 Euro, teilen sich die Gemeinde Gomaringen, die Eltern der kleinen Kicker und der TSV je zu einem Drittel. Bevor Schmiderer, Höfer, die Studierenden und die kleinen Kicker den neuen Rasen mit dem Ball ausprobierten, appellierte der Bürgermeister noch an die Hundehalter, sich bitte an die Tafel zu halten, die das Freilaufen der Hunde auf dem Bolzplatz verbietet.

Und auch er bemängelte, dass neben der WM viel kleine, aber gleichwohl sinnvolle Investitionen wie der Bolzplatz geradezu verblasen: »Was in den Vereinen läuft, geht fast unter.« (ulp)